



12.03.2002 - 16:08 Uhr

Verkehrspolitik ohne Tiefgang

Genf (ots) -

Der Ständerat hat am 11. März mit einem knappen Mehr beschlossen, auf den indirekten Gegenvorschlag des Nationalrates zur Sonntags-Initiative einzutreten. Die ständerätliche Verkehrskommission soll im April über die Details des Gegenvorschlags beraten.

Ob ein autofreier Sonntag oder vier Sonntage, wie es die Sonntags-Initiative vorsieht - der TCS lehnt ein obligatorisches Fahrverbot für private Motorfahrzeuge für die ganze Schweiz ab. Ein solches Verbot ist eine Einschränkung der persönlichen Freiheit und kommt einem staatlich verordneten Benützungszwang gleich.

Das Sonntagsfahrverbot benachteiligt die Bevölkerung der ländlichen Gebiete, die keine oder nur ungenügende Möglichkeiten habe, die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Was für die einen reinen Symbolcharakter hat, kommt für diesen Teil der Bevölkerung einem staatlich verordneten Zuhause bleiben gleich.

Die Umsetzung wird zeigen, dass aufgrund der berufsbedingten Ausnahmen, der autofreie Sonntag für all jene zur grossen Enttäuschung wird, die sich der Illusion von autofreien Erlebnistagen hingeben. Mehr als 10% der werktätigen Bevölkerung arbeitet am Sonntag und wird wohl mit Ausnahmegewilligungen unterwegs sein.

Der Entscheid leistet keinen konstruktiven Beitrag zur Lösung der heutigen Verkehrsprobleme. Der TCS wird sich daher auch in Zukunft den seriösen und wichtigen Verkehrsfragen zuwenden.

Kontakt:

Stephan Müller
Mediendienst Bern
Mobile +41/79/302'16'36

Therese Legerer
Mediendienst Genf
Tel. +41/22/417'27'16